

114. Rabe.

Was ist das für ein Bettelmann?
 Er hat ein kohlschwarz Köcklein an
 und läuft in dieser Winterzeit
 vor alle Türen weit und breit,
 ruft mit betrübtem Ton: „Rab! Rab!
 Gebt mir doch einen Knochen ab!“

Da kam der liebe Frühling an;
 gar wohl gefiel's dem Bettelmann;
 er breitete seine Flügel aus
 und flog dahin weit übers Haus;
 hoch aus der Luft so frisch und munter:
 „Hab Dank! hab Dank!“ rief er herunter.

Wilhelm Hey.

115. Vogel am Fenster.

An das Fenster klopft es: „Pick! pick!
 Macht mir doch auf einen Augenblick;
 dick fällt der Schnee, der Wind geht kalt,
 habe kein Futter, erfriere bald.
 Siehe Leute, o laßt mich ein,
 will auch immer recht artig sein.“

- Sie ließen ihn ein in seiner Not;
 er suchte sich manches Krümchen Brot,
 blieb fröhlich manche Woche da.
 Doch als die Sonne durchs Fenster sah,
 da saß er immer so traurig dort.
 Sie machten ihm auf: husch, war er fort!

Wilhelm Hey.